

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 25

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wasserfall nicht verunstaltet werden, so daß der Raum für die Turbinen und Dynamos hoch an den Felsen droben, wo das Wasser sich zum Sturze ansammelt, angebracht werden mußte, während die Fabrikgebäulichkeiten auf dem Grund des Rhonetales, hart neben der Eisenbahnlinie, erstellt sind. Die Turbinenkammer ist in den Fels eingesprenzt als hohe, weite Halle. In dieselbe mündet die doppelte Röhrenanlage, die einen längeren, jäh ansteigenden Tunnel erforderte und über demselben durch eine überaus wilde Bergschlucht zum Reservoir emporsteigt. Das Gefälle der „Salanf“, das hier zur Benützung kommt, ist bis jetzt das stärkste Europa's, es beträgt nicht weniger als 500 Meter und es war kein kleines Stück Arbeit, die gewaltigen Röhren in dieser Wildnis, in diesem, das arbeitende Personal stets bedrohenden Felssterrain an Ort und Stelle zu bringen und aneinander zu fügen.

Preisausführung. Der französische Gesandte in Washington hat bekannt gemacht, daß die Erben eines reichen Amerikaners, der auf der „Bourgogne“ im Juli des vergangenen Jahres umkam, einen Preis von 100,000 Franken für den bestimmt haben, der den besten ausführbaren Rat zur Rettung von Menschen im Falle eines Schiffunglückes auf offener See zu geben vermag. Die ganze Welt kann sich um den Preis bewerben und die eingelaufenen Vorschläge werden von einem Komite der Pariser Weltausstellung geprüft.

Großartige Bewässerungs-Bauten vorgegeschichtlicher Menschen sind kürzlich im Staate Neu-Mexiko aufgedeckt worden, und zwar unter besonders merkwürdigen Verhältnissen. Die gesamten Bauten waren nämlich von Lavaschichten überdeckt, die also später hinübergeflossen sein müssen. Das Ganze erwies sich als ein sehr umfangreiches System von Bewässerungskanälen und künstlichen Wasserbecken, die von den alten Bewohnern des Landes angelegt sein mußten. Unter der Lava, die dort Hunderte von Quadratmeilen bedeckt, stieß man auf Reste von cementierten Gräben und Reservoirs, die in Anbetracht der weit zurückliegenden Zeit der Entstehung als wahre Wunder alter Ingenieurkunst zu betrachten sind. Die Gräben winden sich am Fuße der Bergketten hin und her, indem sie der vielfachen Verschlingung der Canons so folgen, daß sie Bergwasser

auffangen, ehe sie in dem losen Sande des Tales aufgefangen werden können. An geeigneten Stellen wurde das Wasser in großen Bassins aufgespeichert und in cementierten Gräben über den lockeren Boden hinweg nach den Plätzen geführt, wo es gebraucht wurde. Abgründe wurden durch Viadukte überbrückt, und zum Auffangen des Schlammes waren besondere Vorkehrungen getroffen. Man sollte kaum glauben, daß ein so wohl-durchdachtes und umfassendes Werk schon vor so vielen Jahrhunderten in jenem entlegenen Lande ausgeführt werden konnte.

Literatur.

Lexikon der Metall-Technik. Handbuch für alle Gewerbetreibenden und Künstler auf metallurgischem Gebiete. Enthaltend die Schilderung der Eigenschaften und der Verwertung aller gewerblich wichtigen Metalle, deren Legierungen und Verbindungen. Unter Mitwirkung von Fachmännern redigiert von Dr. Joseph Versch. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 70 Cts. Die Ausgabe erfolgt in 14tägigen Zwischenräumen; bisher 10 Lieferungen erschienen. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Mit der soeben ausgegebenen zehnten Lieferung, welche den Artikel „Nickel“ enthält, liegt dieses Werk zur Hälfte vor. Schon kurz nach dem Erscheinen der ersten Lieferung äußerten sich Fachmänner dahin, daß bis nun über kein Industriegebiet ein so groß angelegtes Werk vorhanden sei, wie das „Metall-Lexikon“. Die seither erschienenen Lieferungen, welche von allen Seiten die glänzendste Anerkennung fanden, beweisen, daß das ganze Werk von den sachkundigsten Männern geschaffen und so in meisterhafter Art redigiert ist, daß es keinen noch so unbedeutenden Gegenstand gibt, welcher zur Metalltechnik in Beziehung steht, der nicht in diesem Buche besprochen wäre.

Wir können daher mit vollem Rechte den Ausdruck thun, daß das „Metall-Lexikon“ — ein wahres Unicum unter den Fachwerken — ein für jeden Metalltechniker unentbehrliches Handbuch ist, indem er in demselben für alle sein Gebiet betreffenden Fragen vollen Aufschluß findet.



SCHUTZ-MARKE



Spezialität:

Bohrmaschinen,

Drehbänke,

Fräsmaschinen,

eigener Patentirter unüber-treffener Construction.

SCHUTZ-MARKE





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.

vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

2230